

Presseinformation

## Thomas Spitzer

*Rockomix ein Leben lang!*

Ausstellungsdauer: 09.12.2018 – 10.02.2019

Presserundgang: Freitag, 07.12.2018, 15.00 Uhr

Eröffnung: Samstag, 08.12.2018, 11.00 Uhr

Ausstellungsort: Karikaturmuseum Krems  
Steiner Landstraße 3a, 3500 Krems

### Einleitung

Das Karikaturmuseum Krems präsentiert die größte und umfassendste Ausstellung über das zeichnerische Werk von dem Musiker, studiertem Grafiker und EAV-Urgestein Thomas Spitzer.

Von 09.12.2018 bis 10.02.2019 widmet das Karikaturmuseum Krems dem Universalgenie der EAV die Ausstellung „Thomas Spitzer – Rockomix ein Leben lang!“ und zeigt seine genialen Karikaturen und Zeichnungen. Mit rund 200 Kunstwerken aus den vergangenen 50 Jahren zeigt erstmals das Karikaturmuseum Krems die größte Retrospektive in Österreich. Thomas Spitzers Karikaturen zeigen die weniger bekannte Seite des Künstlers. Sie sind wortgewaltig, pointiert und manchmal polarisierend. Spitzer selbst sieht seine Kunst und den *„Humor als Rettungsboot im Meer des Elends. Ich kann die Welt nicht ändern, aber ich kann das aktuelle Geschehen mit meinen Mitteln reflektieren.“*

### Zur Ausstellung

Das Karikaturmuseum Krems zeigt eine wenig bekannte, aber umso aufregendere Seite des Allrounders: Thomas Spitzer als Zeichner, Maler und Multimedia-künstler. Sein Œuvre erstreckt sich von satirischen Zeichnungen und Cartoons, über ein buntes Rocktheater („Rockomix“) und Trickfilm, bis zu Landschaftszeichnungen, Gemälden und großformatigen Comics – entstanden in seiner Wahlheimat Kenia.

Nicht nur die Bühnenbilder und EAV-Comics stehen im Fokus der Ausstellung, sondern auch die frühen Werke Spitzers. Angefangen bei den Cowboy Comics, die im Stil stark an die frühen Zeichnungen von Manfred Deix erinnern, über die Grafiken aus einer Studienzeit, bis hin zu aktuellen politischen Karikaturen und großformatige Collagen aus Kenia. Die Zeichnungen aus seiner Studienzeit und die damit verbundene Stilsuche Spitzers sind besondere Highlights der Ausstellung, da viele Stil-Parallelen österreichischer Karikaturisten zu erkennen sind.

Für EAV-Fans bietet die Ausstellung unter anderem selten gezeigte Skizzen der Bühnenoutfits und Show-Kulissen. Auch die bekannten EAV-Maskottchen, der Nasenbär Neppomuk und der charmante Pinguin stammen aus der Feder von

Thomas Spitzer.

### **Sternstunden österreichischer Satiregeschichte**

Thomas Spitzer ist das letzte verbliebene Gründungsmitglied der EAV, der nach wie vor hinter den Kulissen die Fäden zieht. Darüber hinaus gestaltete der studierte Grafiker seit 1977 nicht nur die Artworks der meisten Alben mit Comics und Karikaturen, sondern entwarf auch die Bühnenbilder, Show-Konzepte und große Teile der Musikvideos.

Gottfried Gusenbauer, Kurator und Direktor des Karikaturmuseum Krems über den Künstler: *„Thomas Spitzer ist ein scharfer Kritiker unserer Gesellschaft. Seine Texte sind gekonnt im Rock verpackt, entfalten ihre politische Kraft und sind unglaublich witzig. Sie zählen zu den Sternstunden österreichischer Satiregeschichte.“* Auch Co-Kuratorin Nora Tietz weist auf den *„unvergleichlichen Wortwitz von Spitzers Texten und Comics“* hin.

### **Tief in der Sahara – auf einem Dromedara**

Mit seinem eigenen Wortspiel und Weltbild sowie der Freude an neuen Wort-schöpfungen schüttel-reimt und übertreibt er ohne sich thematisch je Grenzen zu setzen. Von den sozial-kritischen Werken, den Kabarett-Zwischenstücken, den Nonsens-Nummern und den Oden an Anti-Held Franz bis hin zu ernstern, nachdenklichen [Liebes-]Balladen, ist fast alles mit der EAV veröffentlicht worden.

*„Es ist Samstagabend und die Dinge stehen schlecht...“  
„Der Kühlschrank ist leer, das Sparschwein auch...“  
„Da wär’ man gern in ana Pizzeria in Palermo-City...“*

Wer kennt sie nicht – die Liedtexte der EAV? Mit dem Maskottchen Neppomuk, dem rockigen Nasenbär oder dem charmanten Cover-Pinguin zeichnete sich Spitzer in die Herzen der EAV-Fans. Seit mehr als 40 Jahren ist die Erste Allgemeine Verunsicherung nun schon als Band aktiv und als österreichische Institution in der Musikgeschichte nicht mehr wegzudenken. Ob Märchenprinz, Copacabana oder Banküberfall – ihre Hits sind unverkennbar und haben sinnbildlich die Pop-Kultur der 80er Jahre in Österreich geprägt.

Der oft ironisch-bissige Humor der Texte – und ihrer Interpreten – sorgt für Unterhaltung, vor allem auch bei den Live-Auftritten auf der Bühne, die überdies immer aufwändig und kreativ gestaltet sind. Rund 200 Skizzen, Bühnenbilder und Plattencover der vergangenen Jahre werden bei der Ausstellung gezeigt. Allerdings ist bei all dem Klamauk auch immer etwas zum Nachdenken mit dabei. Die teils kritischen Texte sind nicht immer und überall auf Freude gestoßen, aber das ist typisch für ihre satirische Kunst – und Kunst ist es, was Thomas Spitzer und die EAV ausmacht.

## Über den Künstler

Thomas Harald Spitzer wurde am 06.04.1953 in Graz geboren. Der Vater animierte den jungen Spitzer früh zum Zeichnen und Malen und förderte durch zahlreiche Verbote sein Talent zur Alleinunterhaltung. Ab 1964 besuchte er das BRG Kepler in Graz.

1966 kam Spitzer in einer Pflegefamilie unter. Zu dieser Zeit freundete er sich mit Gert Steinbäcker (STS) und Walter Hammerl – späterer 1. Conferencier der EAV an. Drei Jahre später starb der Vater, als sein Sohn gerade 16 Jahre alt geworden war.

Das erste Mal kam Thomas Spitzer 1967 bei einem Konzert im Grazer Kammersaal von Casey Jones & the Governors sowie Marianne Faithfull mit Musik in Berührung. Schwer beeindruckt gründete er kurz darauf seine erste Band, die „Intoxicated Earth Oil Company“, bei der Walter Hammerl festes Mitglied wurde und Gert Steinbäcker gelegentlich mitwirkte. Mit letzterem spielte er ab 1968 in der von ihm gegründeten Band „Mephisto“. Als Autodidakt hatte er schnell das Gitarrenspiel erlernt und wirkte bereits in diesen frühen Jahren als Lead-Gitarrist in den Musikgruppen mit.

Von 1969 bis 1973 machte er eine Ausbildung zum Grafiker an der HTBLVA Graz-Ortweinschule.

1973 musste Spitzer zum Grundwehrdienst einrücken – die Zeit beim Bundesheer wurde zu einem Schlüsselerlebnis in seinem Leben. Während er dort stationiert war, stellte er rasch fest, dass viele seiner Kameraden nicht über ihre Rechte als Soldaten aufgeklärt waren und viele Übergriffe seitens der Vorgesetzten nicht geahndet wurden. Daraufhin begann er erstmals Comics, Karikaturen und Texte sozialkritischer Natur zu verfassen und gestaltete ein Heft, welches auf humoristische Art den Kameraden das gültige Gesetz erklärte.

Er zog 1974 nach Wien und inskribierte an der Universität für angewandte Kunst. Im Oktober 1976 kam es in Arnfels, in der Galerie Klinger, auf Drängen Gerald Brettschuh, dem Mentor Spitzers, zur ersten Ausstellung. Er „[...] zeigte perfekt durchgearbeitete Karikaturen, die tiefsinning und trotzdem äußerst humorvoll unsere Zeitgenossen „beleuchten“. - Neue Zeit, 04.11.1976

1977 folgte eine zweite Ausstellung in Feldbach. Bereits da war das Interesse des „Multitalents“ (Kronen Zeitung - Steiermark, 1977) zweigeteilt. Grund dafür war die Begegnung mit Nino Holm, der mit Thomas dieselbe Meisterklasse besuchte. Der Schwede lud ihn zu einem Konzert seiner Band „Antipasta“ ein. Thomas Spitzer zeigte sich wenig begeistert und präsentierte der Band, die ein ähnliches Konzept wie Crosby, Stills, Nash & Young verfolgte, die Musikgruppe seines Jugendfreundes Gert Steinbäcker. Die jungen S.T.S. überzeugten die Musiker der „Antipasta“ ihr Konzept aufgrund ihrer starken Konkurrenz aufzugeben. Thomas Spitzer und Nino Holm entwarfen und vertieften die Idee fortan Musiktheater zu machen. Eik Breit und Anders Stenmo, beide ebenfalls Studenten, sowie der aus der Steiermark von Spitzer einberufene Jugendfreund Walter Hammerl schlossen sich ihnen an. Die „Erste Allgemeine Verunsicherung“ wurde gegründet.

1978 stieg Wilfried für ein Jahr als Sänger der Band ein. Die erste LP „1. allgemeine Verunsicherung“ erschien im Herbst 1978.

1979 gab Spitzer seine Diplomarbeit ab. Er konzentrierte sich in dieser Arbeit auf die EAV als multimediales Projekt und machte damit seinen akademischen Abschluss.

1981 erschien die zweite LP von Spitzer und seinen Kollegen mit den Inhalten des Live-Programms für sie den renommierten „Deutschen Schallplattenkritikerpreis“ erhielten.

1982 wurde an der Berliner Akademie der Künste der „Berliner Wecker“ an die Formation verliehen. Am Ende dieses Programms verließ Gert Steinbäcker 1983 die Erste Allgemeine Verunsicherung, da er sich vermehrt seiner eigenen Band „S.T.S“ widmen wollte.

Ab 1983 übernahm Klaus Eberhartinger die Hauptstimme der EAV – und führt sie bis heute.

Im selben Jahr schrieb und zeichnete Spitzer viel für andere Interpreten, wie für Wilfried, Fezzz oder die KGB.

Das Album „Geld oder Leben“ blieb mehr als eineinhalb Jahre in den Top 75 Österreichs und bekam fünf mal Platin in Österreich, einmal Platin in Deutschland und einmal Gold in der Schweiz.

Mit der EAV wurde der kommerzielle Erfolg zur Routine: Auch das 6. Album verkaufte sich bestens und Thomas Spitzers Pro-Feminismus-Song „Küss’ die Hand“ kletterte sogar in Deutschland bis zum zweiten Platz der Charts. Mittlerweile hingen die Comics und von ihm designten Merchandise-Artikel in jedem Kinderzimmer. Dennoch sorgte das Material von Thomas Spitzer immer wieder für Skandale.

1987 wurde „Burli“ vom Bayrischen Rundfunk auf den Index gesetzt, da die Atomkritik vermutlich absichtlich mit Behindertenfeindlichkeit verwechselt wurde, da zur damaligen Zeit Fakten rund um den Reaktor-Unfall Tschernobyl generell geglättet und geschönt wurde. Auch „s’Muaterl“, ein kirchenkritischer Song, wurde vom Bayrischen Rundfunk mit einem Spielverbot belegt. 1992 verklagte Jörg Haider Thomas Spitzer wegen Verleumdung [konkret im Song „Erzherzog Jörgerl“) und verlor damit seinen ersten Prozess.

1990 sang Thomas Spitzer seinen, den deutschen Mauerfall skeptisch betrachtenden Song „Es steht ein Haus [in Ostberlin]“. Ab 1991 textete er für Udo Jürgens, den er mehrfach in Portugal und am Zürcher See besuchte, und erarbeitete mit ihm auch eine Kooperation für die EAV („Na Und“).

1993 ist er Texter des österreichischen Beitrags zum Eurovision Song Contest mit „Maria Magdalena“.

Anfang der 2000er begann er in Kenia wieder zu zeichnen und erstmals auch zu malen.

2005 kam der kommerzielle Erfolg mit dem Jubiläums-Album „100 Jahre EAV“ zurück und in Deutschland wurde wieder die Goldene Schallplatte erreicht. Das Album verblieb über 135 Wochen in den Österreichs-Charts. 2006 wurde ihm und seiner Band erneut die Goldene Stimmgabel verliehen.

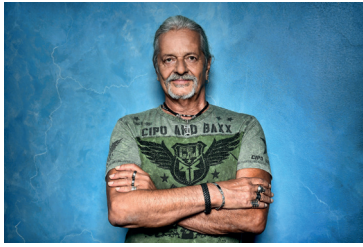
2008 waren erstmals seit den 1970ern seine Malereien, Grafiken und Karikaturen

im Rahmen einer Ausstellung in Leibnitz zu sehen. Gezeigt wurden Werke aus dem „Frauenluder“-Zyklus von 1998-2002. Zur Darstellung kenianischer Frauen, abstrakter Selbstbildnisse und Kenia-spezifischen, bis zu 3 x 2 m großen Comics, setzte Spitzer diverse Techniken und Materialien, wie Sand, Erde und Zeitungen ein.

Im Jahr 2010, zum 15. Studioalbum, kündigte Spitzer an, jetzt nur mehr bei neuen Show-Produktionen dabei zu sein.

2018 erscheint zum 40-jährigen Bühnenjubiläum das letzte Album der EAV. Im November 2018 erhielt die EAV den österreichischen Kabarettpreis als Ehrenpreis. Im Frühjahr 2019 wird die Abschiedstournee der EAV folgen.

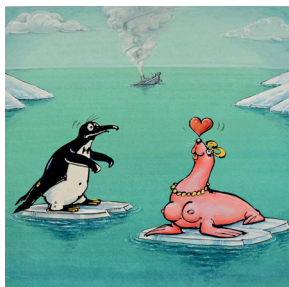
## Bildmaterial



Thomas Spitzer © Foto: Dominik Beckmann



Thomas Spitzer, EAV Figuren, Collage, 2018 © Thomas Spitzer



Thomas Spitzer, Liebe, Tod & Teufel, 1987 © Thomas Spitzer



Thomas Spitzer, Pfeif drauf Rabe, o.D. © Thomas Spitzer

Weitere Pressebilder in hochauflösender Qualität finden Sie hier:  
<http://bit.ly/ThomasSpitzer>

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Angabe der angeführten Bildunterschriften und Copyrights gestattet.

## Rahmenprogramm

### ÜBERBLICKSFÜHRUNGEN

Museumsrundgang: immer sonn- und feiertags, um 15.00 Uhr

### FAMILIENFÜHRUNG

An ausgewählten Sonntagen im Monat, jeweils um 14.00 oder 15.00 Uhr

### AKTIV- UND KREATIVFÜHRUNGEN

zu 60 oder 90 Minuten, ab 6 Jahren geeignet für Schüler- und Individualgruppen

### KUNST, Kaffee & Kipferl.

Sonntag, 03.02. 2019, 10.30–12.30 Uhr:

Rudi Dolezal | Der Blick des Austropop-Kenners

Bei KUNST, Kaffee & Kipferl begleiten Kunstkenner/innen ganz persönlich an ausgewählten Sonntagen durch das Karikaturmuseum Krems. Zum Ankommen reicht die Kunstmeile Krems Kaffee und Kipferl. Fachkundige Expert/innen, Insider/innen und Künstler/innen schildern vor Originalen ihre Sicht auf die Karikatur und Zeichnung. Besucher/innen erfahren Hintergründe, hören Anekdoten

und können sich im kleinen Rahmen mit interessanten Persönlichkeiten austauschen.

Inklusive Shuttle von Wien nach Krems

## Eröffnung

**07.12.2018**

**15.00 Uhr**

**Presserundgang**

mit Künstler Thomas Spitzer, Direktor des Karikaturmuseum Krems Gottfried Gusenbauer und Co-Kuratorin Nora Tietz

**08.12.2018**

**11.00 Uhr**

**Zur Ausstellung:**

Gottfried Gusenbauer, Direktor Karikaturmuseum Krems

**Zum Künstler:**

Joesi Prokopetz

**Musikalische Performance:**

Lemo mit „Gegen den Wind“,

EAV-Gründungsmitglieder Nino Holm und Eik Breit

**Eröffnung:**

Landesrat Martin Eichinger, in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Anschließend lädt das Karikaturmuseum Krems zu Maroni und Glühwein ein. Kostenlose Veranstaltung; um Anmeldung wird unter 02732/908010 oder [office@kunstmeile.at](mailto:office@kunstmeile.at) gebeten!

## Eintrittspreise

10 EUR	Erwachsene
18 EUR	Familienticket [2 Erwachsene + max. 4 Kinder]
3 EUR	Führung
15 EUR	Kombiticket für die Kunstmeile Krems [Kunsthalle Krems, Karikaturmuseum Krems, Forum Frohner]

## Öffnungszeiten

Täglich, 10.00 –17.00 Uhr geöffnet

Schließstage: 24.12.2018, 31.12.2018, 01.01.2019

## Kontakt

Karikaturmuseum Krems  
Steiner Landstraße 3a  
3500 Krems  
T: +43 2732 90 80 10  
office@karikaturmuseum.at

### PRESSEKONTAKT

Cornelia Baumgartner  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Karikaturmuseum Krems  
T: +43 2732 90 80 10 – 187  
M: +43 (0)664 60499 187  
E: cornelia.baumgartner@kunstmeile.at  
www.karikaturmuseum.at  
www.facebook.com/Karikaturmuseum.Krems

## Presseinformation

Unter folgendem Link stehen Ihnen Pressebilder/-text in druckfähiger Qualität zur Verfügung: <http://bit.ly/ThomasSpitzer>

In Pressebereich auf <http://www.karikaturmuseum.at/de/presse> finden Sie weiterführende Informationen zu allen aktuellen Ausstellungen.

Das Karikaturmuseum Krems dankt seinen Fördergebern, Sponsoren und Kooperationspartnern:

kremskultur

FREUNDE DER  
KUNST MEILE KREMS

Member of  
LOWER AUSTRIA  
CONTEMPORARY

KURIER

NÖN



ORF NÖ  
NIEDERÖSTERREICH

Wackan  
Kultur.Landschaft

Birngruber  
Krems • Tulln • Langgörs

ÖBB

Raiffeisen  
Meine Bank

NV  
Die Niederösterreichische  
Versicherung

HYPONOE

EVN

VIE  
Vienna  
International  
Airport

KULTUR  
NIEDERÖSTERREICH

